

Übersicht Unterrichtssequenz 8

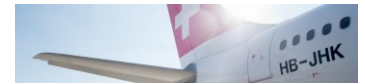
Arbeitsauftrag	In Partnerarbeit machen sich die SuS anhand des Arbeitsblattes Gedanken, wie die Sicherheitsvorkehrungen in vier Bereichen aussehen. Anschliessend Referat der Lehrperson zum Thema Flugsicherheit (inklusive PowerPoint-Präsentation). Im Plenum besprechen, was die SuS dazu beitragen können, eine Reise sicher zu gestalten. Zum Abschluss Ergänzung und Korrektur des Arbeitsblattes.
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS verstehen, weshalb moderne Sicherheitsmassnahmen im Flugbetrieb notwendig sind. • Die SuS machen sich Gedanken über den eigenen Beitrag zur Reise-sicherheit.
Material	Lehrperson: <ul style="list-style-type: none"> • Referatblatt 1 und 2 „Referat Lehrperson – Sicherheit im Flugverkehr“ • PowerPoint-Präsentation „Sicher und betreut“ Pro SuS: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt 1 + Lösungen „Sicherheit im Flugverkehr“
Sozialform	Partnerarbeit, Plenum (Referat Lehrperson)
Zeit	45'

Zusätzliche Informationen:

- <http://www.swiss.com>

Weiterführende Ideen:

- Reiseverhalten der SuS analysieren
- erforschen, was andere Verkehrsmittel für Sicherheitsmassnahmen haben (z.B. SBB)



Sicherheit im Flugverkehr



Wie ihr erfahren habt, wird auf Sicherheit im Flugverkehr grosser Wert gelegt. Das ist auch richtig so! Überlegt euch, wieso Sicherheitsmassnahmen in den folgenden vier Bereichen besonders wichtig sind, was alles überprüft wird und warum es überprüft wird.

eingeschecktes Gepäck



Passagiere am Flughafen

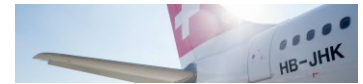


Handgepäck



Passagiere während des Fluges





Referat Lehrperson – Sicherheit im Flugverkehr

Flughafensicherheit im Allgemeinen

Unter Flughafensicherheit versteht man alle Massnahmen, die der Vorbeugung von Verbrechen und Terroranschlägen auf einem Flughafen, also am Boden, dienen. Da sich eine grosse Zahl von Personen auf relativ geringem Raum aufhalten, sind Flughäfen ein potenzielles Ziel für den Terrorismus. Die meisten grossen Flughäfen haben eigene Sicherheitskräfte, die von Polizeibeamten unterstützt werden.

Die Flughafensicherheit ist ein Teilbereich der Luftsicherheit, bei der es allgemein um die Verhinderung terroristischer oder anderer krimineller Einwirkungen auf die Sicherheit des zivilen Luftverkehrs geht.

In der Schweiz sind es das Bundesamt für Zivilluftfahrt und die EU, im Speziellen ist es die EU-Kommission, die Gesetze erlassen, welche die Schweiz umsetzen muss. Die „Bilateralen Verträge 2“ (Schweiz–EU) beinhalten auch den Luftverkehr, deshalb müssen die Beschlüsse auch in der Schweiz angewendet werden. Die wichtigsten Themen sind die Zutrittskontrollen, das Röntgen und die Bewachung des Flughafens und der Flugzeuge.

Dann sind natürlich die Flughäfen in der Schweiz wichtige Partner, auch sie unterstehen dem Bazl (Schweizerisches Bundesamt für Zivilluftfahrt) und der EU-Kommission. In der Schweiz werden die Sicherheitskontrollen zum grossen Teil von der Polizei durchgeführt, einige wenige Aufgaben werden von privaten Sicherheitsfirmen erfüllt.

Sicherheitsvorkehrungen der Passagiere am Flughafen

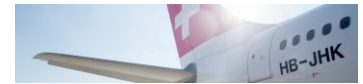
Erste Kontrolle am **Check-in-Schalter**, es wird ein Abgleich zwischen dem Namen auf dem Flugschein mit der ID/dem Pass des Passagiers gemacht und die Person mit dem Bild auf der ID/dem Pass verglichen. Dasselbe geschieht nochmals an der **Passkontrolle**.

Der nächste Check ist dann die **Sicherheitskontrolle**: Da werden das Handgepäck und auch der Passagier geröntgt. Zusätzlich wird oft nochmals ein Abgleich ID/Pass mit dem Namen auf der Bordkarte beim **Durchgehen am Gate** gemacht.

Zweck der ID-Kontrollen: Man stellt dadurch sicher, dass keine „fremde“ Person an Bord geht, das könnte ein Terrorist, aber auch ein Asylsuchender sein.



Vor dem Abflug wird die Ladeberechnung für den Flug gemacht; wie viele Passagiere und Gepäckstücke wurden eingecheckt? Diese Zahl wird verglichen mit der Zahl der Passagiere, die eingestiegen sind (durchs Gate gingen) und damit, wie viele Gepäckstücke eingeladen wurden. Zusätzlich zählt die Crew auch die Passagiere an Bord. Erst wenn alle diese Cross-Checks übereinstimmen, erhält der Flug sicherheitstechnisch das Okay.



Passagiersicherheitskontrolle

Nachdem ein geplanter Anschlag mit Flüssigsprengstoff in London vereitelt (verhindert) wurde (Herbst 2006), wurden neue Sicherheitsvorschriften in Bezug auf Flüssigkeiten an Bord eingeführt.

Pro Person darf nur noch folgende Menge mitgenommen werden: maximal 1 Liter, verpackt in 10 x 100 ml-Behälter in einem durchsichtigen Plastiksack. Die Definition Flüssigkeit ist sehr weit gefasst, es fallen Cremes, Rasierschaum, auch Lebensmittel wie Camembert oder Nutella darunter. Diese Bestimmung verursacht sehr viel Ärger am Flughafen.

Die Industrie arbeitet mit Hochdruck daran, ein Gerät zu entwickeln, das Flüssigsprengstoff erkennen kann, damit diese Vorschrift hinfällig wird.

Messer mit einer Klingenlänge über 6 cm sowie Scheren mit einer Klingenlänge über 6 cm, ab dem Scharnier gemessen, sind nicht erlaubt.

Kontrolle des eingeecheckten Gepäcks

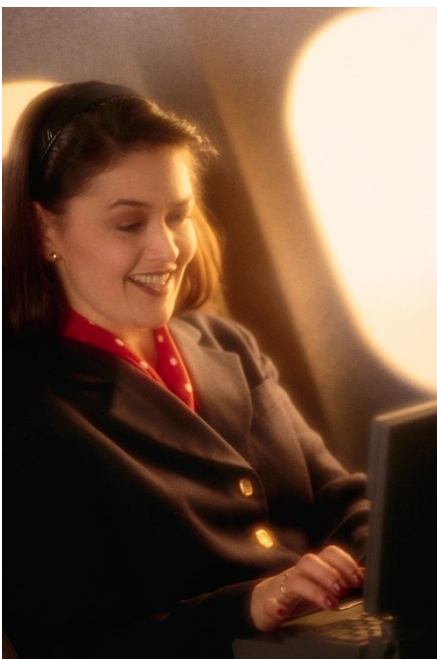
Auch das eingeecheckte Gepäck wird geröntgt, das Röntgenbild jedes Koffers wird von einer Person gecheckt. Falls ein Verdacht besteht, wird der Passagier im Flughafen ausgerufen, und das Gepäck wird zusammen mit dem Passagier geöffnet. Deshalb ist es wichtig, den Koffer immer mit dem Namensetikett zu beschriften, sinnvoll ist auch ein Namensetikett im Koffer (falls das Namensschild oder der ganze Griff abreisst).

Sehr wichtig: Immer genug Zeit für diese Checks am Flughafen einplanen, zu einer Spitzenzeit entstehen oft längere Schlangen, d.h. die Wartezeit kann 15–20 Minuten betragen.

Während des Fluges

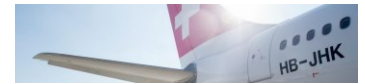
Grundsätzlich ist es verboten, eine Waffe an Bord zu nehmen. Auch Sicherheitsbeamte von Staatsmännern müssen ihre Waffen abgeben, die Waffen werden nur im Gepäckraum transportiert.

Bei SWISS gibt es eine Ausnahme: Auf einem Teil ihrer Flüge kommen sogenannte Air-Marshals zum Einsatz. Das sind speziell ausgebildete Polizisten, die für je zwei Monate im Einsatz stehen. Ihre Aufgabe ist es, eine Flugzeugentführung zu verhindern.



Neben Terroristen gibt es viele Vorfälle an Bord mit randalierenden oder verbal ausfällig werdenden Passagieren, oft sind dann Alkohol oder Drogen/Medikamente im Spiel. Im schlimmsten Fall muss eine Zwischenlandung gemacht werden. Der Passagier wird der Polizei übergeben und es wird Anklage gegen diese Person erhoben.

Alle diese Fälle (auch kleinere) werden erfasst und dem Trend entsprechend werden die internen Massnahmen angepasst. Die meisten Übertretungen betreffen übermässigen Alkoholkonsum und Rauchen an Bord (oft in der Toilette), obwohl ein generelles Rauchverbot herrscht. Wichtig: Der Alkohol hat eine stärkere Wirkung an Bord (wie etwa auf ca. 2500 m ü. M.) als am Boden, dessen sind sich viele Passagiere nicht bewusst. Das kommt daher, dass der Sauerstoffgehalt im Flugzeug geringer ist und der Alkohol somit langsamer abgebaut wird als am Boden.



Lösungen – Sicherheit im Flugverkehr



Wie ihr erfahren habt, wird auf Sicherheit im Flugverkehr grosser Wert gelegt. Das ist auch richtig so! Überlegt euch, wieso Sicherheitsmassnahmen in den folgenden vier Bereichen besonders wichtig sind, was alles überprüft wird und warum es überprüft wird.

eingetragenes Gepäck



Röntgen des eingetragenen Gepäcks
Bei Verdacht wird der Passagier ausgerufen, und gemeinsam wird der eingetragene Koffer geöffnet.

Vorsichtsmassnahme wegen Waffen- und Drogenschmuggels

Passagiere am Flughafen



Röntgen des Passagiers

Vorsichtsmassnahme gegen Terroranschläge, Waffen- und Drogenschmuggel

mehrere Kontrollen des Passes, Vergleich des Namens im Pass mit demjenigen auf der Bordkarte

Vorsichtsmassnahme gegen Terrorismus und Menschenhandel

Handgepäck



Röntgen des Handgepäcks

Bei Verdacht: Öffnen und Durchsuchen des Handgepäcks

Beschränkung des Flüssigkeitstransports auf 1 Liter pro Person, verpackt in max. 10 x max. 100 ml-Behältern.

Vorsichtsmassnahmen gegen Terroranschläge, Waffenschmuggel, Drogenschmuggel

Passagiere während des Fluges



2 Air-Marshals mit an Bord

Vorsichtsmassnahme gegen Terroranschläge und Flugzeugentführungen

Ausbildung der Flugbegleiter/innen für den Umgang mit Randalierern und verbal ausfällig werdenden Passagieren.

Bei schweren Vorfällen: Zwischenlandung und Passagier wird der Polizei übergeben.